

Katasterkarten

Grundlagen für alle Planungen

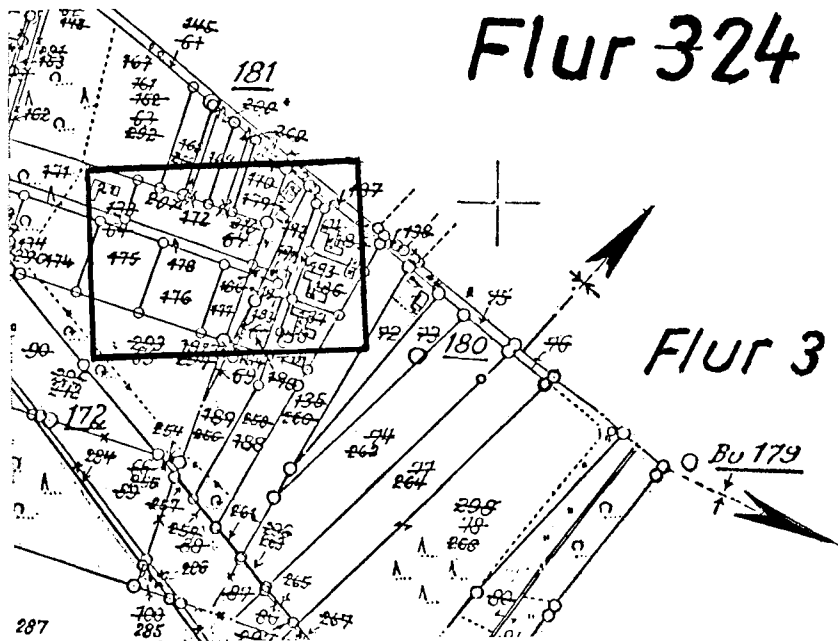
von Karl-Heinz Kindsvater

Das Katasteramt ist die Behörde, die den gesamten Grundbesitz, unterteilt nach Gemeinden, Gemarkungen, Fluren und Flurstücksnummern, laufend registriert, und zwar in Büchern, Karteien und großmaßstäblichen Karten. Jedes Grundstück, auch wenn es unter einem Quadratmeter groß ist, wird durch diese Registrierung unverwechselbar bezeichnet und ist sofort zu finden. Es kann durch einen Vermessungsbeamten in der Landschaft auf den Zentimeter genau angezeigt werden. Das Kataster, das ursprünglich mehr steuerlichen Zwecken diente, trägt so, in Verbindung mit dem Grundbuch des Amtsgerichts, entscheidend zur Sicherung der Eigentums- und Rechtsverhältnisse an Grundstücken bei.

Früher, etwa vor 100 Jahren, war der Aufwand für die Registrierung des Grundbesitzes gering. Veränderungen waren nicht so häufig. Meist handelte es sich um größere Flächen. Auch waren die Ansprüche an die Genauigkeit nicht so hoch. Im Laufe der Zeit hat sich am Prinzip nichts geändert, doch ist der Umfang der Arbeiten und die Zahl der Vorschriften immer mehr gewachsen. Die Grundstücksvermessung ist heute eine der wesentlichen öffentlichen Aufgaben. Die früheren Katasterämter sind heute die Kataster- und Vermessungsabteilungen in den Landkreisen. Wenn also heute gefordert wird, den Grundbesitz des Herrn X auf den Zentimeter genau in der Örtlichkeit anzuzeigen, müssen die Aufmessungsmethoden entsprechend genau sein. Auch muß die Katasterkarte in einem jeden Zweifel ausschließenden Zustand, klar und übersichtlich sein. Deshalb sind im Kreis Dinslaken vor allem in den letzten 20 Jahren mit finanzieller Unterstützung des Regierungspräsidenten viele Katasterkarten erneuert worden. Es handelt sich um 72 Karten, vornehmlich im Maßstab 1:1000. Diese Karten wurden mit großer Genauigkeit hergestellt. Grundlage waren die umfangreichen Messungsergebnisse der letzten 130 Jahre und das Messungsliniennetz, das vor allem in den Jahren 1948 bis 1958 erheblich verdichtet wurde.

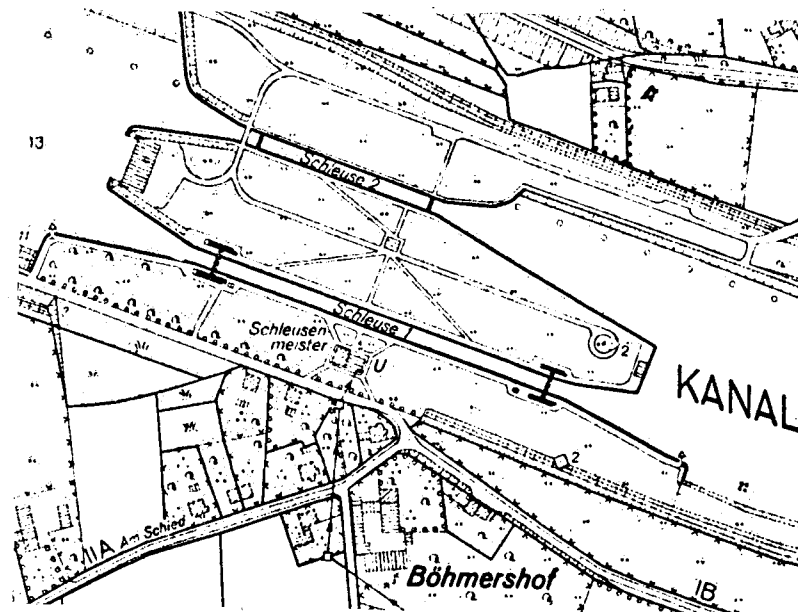
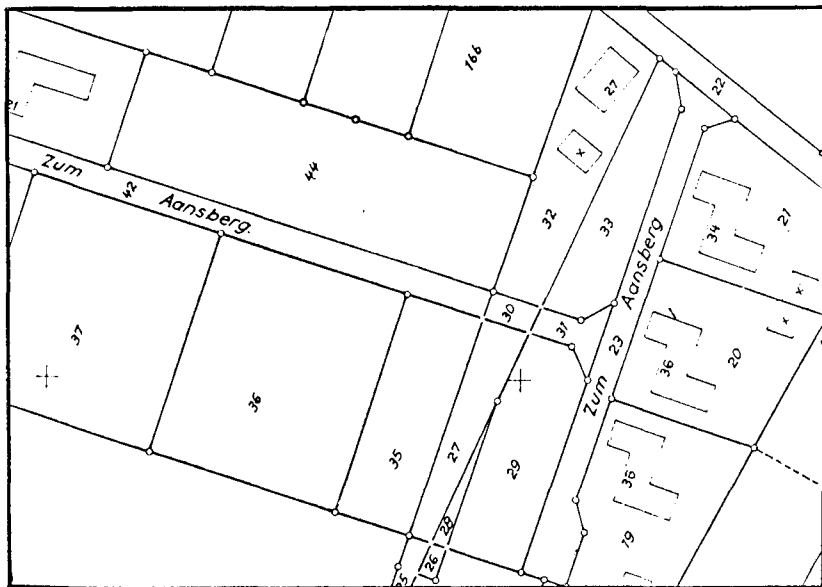
Die Katasterkarten sind wegen ihrer Vollständigkeit und Genauigkeit ideale Grundlagen für alle Planungen. So wurde das hiesige Kataster- und Vermessungsamt bei der Planung von Verkehrswegen, neuen Siedlungen und Industrieanlagen hinzugezogen.

Auf der Grundlage der Katasterkarten ist im Laufe der letzten 20 Jahre die Deutsche Grundkarte 1:5000 entstanden. Heute liegen für das gesamte Kreisgebiet die 64 Grundkarten im Maßstab 1:5000 vollständig vor. Damit das Kartenwerk nicht veraltet, muß es durch einen Außenbeamten ständig auf dem Laufenden gehalten werden. Außer diesem Außenbeamten sind zwei Mann ständig damit



Anfertigung neuer Katasterkarten 1:1000:

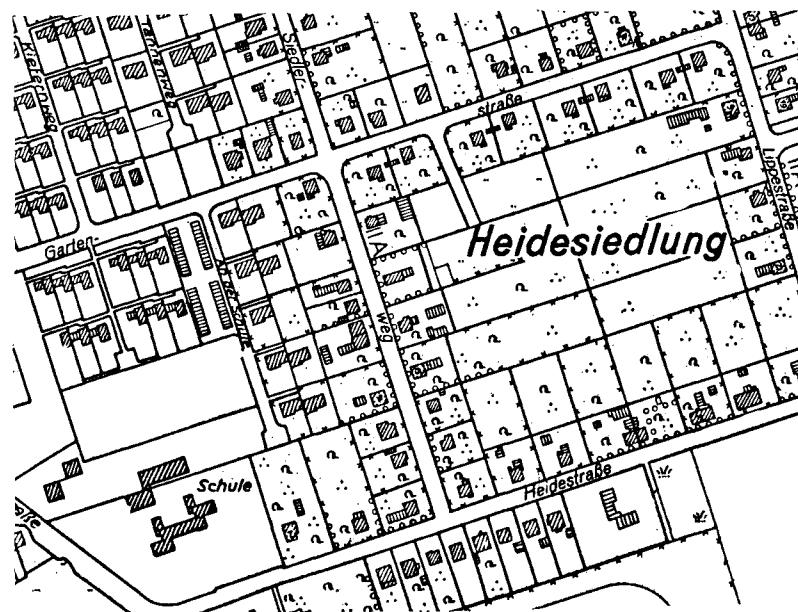
Anstelle einer alten und unübersichtlichen Katasterkarte 1:5000 (Ausschnitt oben) entstand eine neue und übersichtliche Karte 1:1000 (Ausschnitt unten)



Berichtigung der Grundkarte 1:5000:

Kein Veralten der Grundkarte durch schnelle Berichtigung.

oben: Zweite Schleuse in Friedrichsfeld unten: Demonstrativprogramm in Friedrichsfeld



beschäftigt, alle Veränderungen sauber und genau in die Karte einzutragen. Der Planer findet beim Kataster- und Vermessungamt also immer den neusten Stand vor. Und eine Lichtpause ist sehr schnell hergestellt.

Die Praxis hat gezeigt, daß für viele Zwecke die Grundkarte mit 1:5000 einen zu großen Maßstab hat. Deshalb wurde 1962 auf der Grundlage der Karte 1:5000 für die Gemeinden Dinslaken, Voerde, Hünxe und Walsum je eine Karte 1:10 000 hergestellt und in den folgenden Jahren nach dem jeweiligen Stand erneuert.

Luftbilder, also Aufnahmen aus dem Flugzeug, können ebenfalls genaue und wirklichkeitsgetreue Planungsunterlagen liefern. Für den Kreis Dinslaken wurden in den Jahren 1961 bis 1966 solche Luftbildpläne hergestellt. Sie waren vor allem bei der Industrieansiedlung wichtige Hilfen. Betrachtet man die Luftbilder durch ein Stereoskop, kann man sämtliche Erhebungen im Gelände räumlich, d. h. plastisch sehen.

Im Jahre 1966 wurde bekannt, daß das Landesvermessungsamt die Kreiskarte 1:50 000 als amtliche topographische Karte neu herstellen wollte. Der Inhalt sollte dem Berichtigungsstand der Meßtischblätter 1:25 000 entsprechen. In den Meßtischblättern fehlten aber zum Beispiel die Autobahnauffahrt Dinslaken-Süd, die zweite Schleuse am Lippe-Seiten-Kanal, die Umgehungsstraße in Hünxe usw. Deshalb wurden hier in Kürze alle Veränderungen erfaßt und in die neue Karte eingearbeitet.

Zwischen 1955 und 1957 wurde die Kataster- und Vermessungsabteilung bei der Flurbereinigung in Löhnen, Mehrum und Spellen in Anspruch genommen. Sinn dieser Maßnahme ist, zersplitterten Grundbesitz zusammenzulegen. Die Grundeigentümer bekommen dann, entsprechend der Größe und dem Bodenwert ihres ehemals zersplitterten Besitzes, zusammenhängende und besser zu bewirtschaftende Grundstücke. Am Kartenbeispiel ist das besonders gut zu erkennen.

In den letzten Jahren wurde das neue Liegenschaftskataster aufgestellt. Hier sind bekanntlich alle Ergebnisse der Bodenschätzung enthalten, die für die Besteuerung des Grundbesitzes ausschlaggebend sind. Auf Grund einer Vorschrift von 1964 muß nun im Fünf-Jahres-Rhythmus örtlich geprüft werden, ob sich die Nutzungsart geändert hat, damit die Finanzbehörde unter Umständen eine Nachschätzung und Neubewertung vornehmen kann.

So stellen sich dem Kataster- und Vermessungsamt viele Aufgaben von erheblicher Bedeutung. In dieser Darstellung konnte nur ein Teil davon genannt werden.



Flurbereinigung Spellen:

Ausschnitt oben: Vor der Flurbereinigung

Ausschnitt unten: Durch neue Wege und günstigere Grundstücksform bessere Bewirtschaftung

